

Elektronisch abstimmen : Bundeshaus/Nationalratssaal Bern

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft [4]: **Hier baut die Eidgenossenschaft**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUNDESHAUS/ NATIONALRATSSAAL BERN

BAUHERRSCHAFT:
AMT FÜR BUNDESBAUTEN/NATIONALRAT

ELEKTROPLANUNG:
BERING AG, BERATENDE INGENIEURE, BERN

GESAMTKOSTEN: 1,7 MILLIONEN

JAHR: 1994

ELEKTRONISCH ABSTIMMEN



1

Im Zuge der Renovation des Nationalratssaals wurde ein lang diskutiertes Vorhaben verwirklicht: das elektronische Abstimmungssystem. Die Räte müssen sich nicht mehr erheben, sondern drücken auf den Knopf ihrer Wahl. Die neue Anlage musste sich in den denkmalgeschützten Saal einfügen, sich also verstecken. Sie musste aber auch ihre Resultate verkünden, also gut sichtbar sein. Die Lösung sind hinter einem Rolladen verborgene Anzeigetafeln, die, wenn sie in Betrieb sind, seitlich neben dem Ratspräsidium aufleuchten. Die einstigen Tintenfassern auf den Ratspulten sind nun zu Knöpfchenbehältern geworden.

1. Bedienungspult des Ratspräsidiums
2. Nationalratssaal mit den neuen Anzeigetafeln

Bilder: Felix Thierstein



2

BUNDESHAUS/ UNTERGESCHOSSE BERN

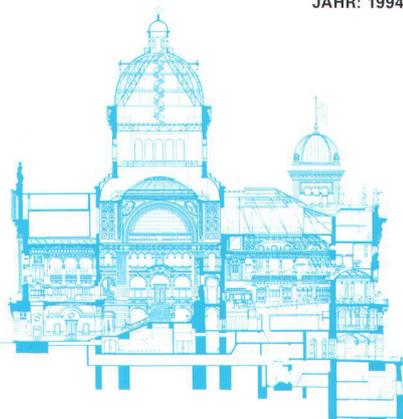
BAUHERRSCHAFT:
AMT FÜR BUNDESBAUTEN

ARCHITEKTEN:
BAUART ARCHITEKTEN, BERN

GESAMTKOSTEN: 9,5 MILLIONEN

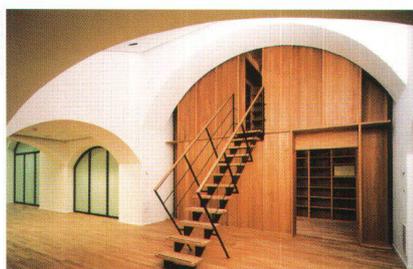
JAHR: 1994

DIE KATAKOMBEN DES BUNDESHAUSES



1

Bild: bauart



2

Unter der Bundesterrasse hatten die Erbauer des Bundeshauses eine drei geschosshohe Lüftungszentrale installiert. Doch die Verdrängungslösung, die alles, was nicht zum Parlamentsbetrieb gehört aus dem Bundeshaus weg haben will, griff auch nach dem Keller. Im untersten Geschoss sind heute Rollschrankenlagen eingebaut worden. Im zweiten und auf einer Galerie darüber befinden sich 42 Arbeitsplätze für das amtliche Bulletin. Für die Parlamentarier langte es noch für 16 hochtechnisierte Arbeitsplätze unter der grossen Bundeshaustreppe. In den Katakomben des Bundeshauses wird hart gearbeitet.

1. Schnitt durch die Hauptachse, die neuen Arbeitsplätze sind ganz rechts unten zu finden
2. Blick in die Katakomben des Bundeshauses